

Provenienz zu romanischem Kruxifixus aus Umbrien, Inv. 2025.2414.

Das HMB erhielt das Objekt von Prof. Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer und seiner Frau Betty Raguse-Stauffer als Schenkung.

Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus. Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen. Zu ihrer Sammlung zählt auch eine kleine Gruppe erlesener sakraler Objekte, die für die Privatandacht geschaffen wurden.

Das Objekt wurde im Rahmen der Schenkung als Neuerwerbung untersucht.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Beurteilung	Gegenwärtig keine Hinweise auf einen unbearbeiteten Unrechtskontext.
BAK-Kategorie	Eine Kategorisierung wurde nicht vorgenommen. Für das Objekt wurde im Rahmen der Neuerwerbung ein Erstcheck durchgeführt. Dieser umfasst nicht alle für einen Basischeck relevanten Datenbanken, welche für die Kategorisierung benötigt werden.

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
o. D. – 1999	Bader Kunsthandel (spät. 1999), Luzern [1]
1999 – 29.09.2025	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren, Sammler [1, 2]
seit 29.09.2025	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.2025.2114.	Echtheitszertifikat Bader Kunsthandel, Bader Kunsthandel, Luzern, 19.02.1999
2	HMB, Archiv, Schenkungsvertrag SV-18-2025	
3	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch HMB 2025	Nr. 2414

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
Erstcheck abgeschlossen. Ausstehend: Basischeck	

Steckbrief	
Inv.	2025.2414.
Titel	romanischer Kruxifixus aus Umbrien
Masse	27,0 cm x 22,0 cm
Material/Technik	Kupfer ziselirt, getrieben und vergoldet,
Datierung	Italien, 12. Jahrhundert
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Graviertes Kreuz mit Evangelistensymbolen an den Enden der Kreuzarme. Vorderseite mit plastischer Christusfigur, Viernageltypus. Rückseite mit gravierter Christusfigur.
Erwerb	Schenkung

Provenienz zu spanischem Kruzifixus, Inv. 2025.2415.

Das HMB erhielt das Objekt von Prof. Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer und seiner Frau Betty Raguse-Stauffer als Schenkung.

Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus. Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen. Zu ihrer Sammlung zählt auch eine kleine Gruppe erlesener sakraler Objekte, die für die Privatandacht geschaffen wurden.

Das Objekt wurde im Rahmen der Schenkung als Neuerwerbung untersucht.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Beurteilung	Gegenwärtig keine Hinweise auf einen unbearbeiteten Unrechtskontext.
BAK-Kategorie	Eine Kategorisierung wurde nicht vorgenommen. Für das Objekt wurde im Rahmen der Neuerwerbung ein Erstcheck durchgeführt. Dieser umfasst nicht alle für einen Basischeck relevanten Datenbanken, welche für die Kategorisierung benötigt werden.

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
o. D. – 1999	Bader Kunsthandel (spät. 1999), Luzern [1]
1999 – 29.09.2025	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren, Sammler [1, 2]
seit 29.09.2025	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.2025.2115.	Echtheitszertifikat Bader Kunsthandel, 19.02.1999
2	HMB, Archiv, Schenkungsvertrag SV-18-2025	
3	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 2025	Nr. 2415

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
Erstcheck abgeschlossen. Ausstehend: Basischeck	

Steckbrief	
Inv.	2025.2415.
Titel	spanischer Kruxifixus
Masse	
Material/Technik	Kupfer
Datierung	Spanien, 14. Jahrhundert
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Graviertes Kreuz mit spitz zulaufenden Enden und kreisförmig betonten Mittelpartien der Kreuzarme. Vorderseite mit plastischer Christusfigur, Dreinageltypus. Rückseite mit gravierter Christusfigur.
Erwerb	Schenkung

Provenienz zu Medaillon mit Evangelistensymbol, 2025.2416

Das HMB erhielt das Objekt von Prof. Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer und seiner Frau Betty Raguse-Stauffer als Schenkung.

Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus. Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen. Zu ihrer Sammlung zählt auch eine kleine Gruppe erlesener sakraler Objekte, die für die Privatandacht geschaffen wurden.

Das Objekt wurde im Rahmen der Schenkung als Neuerwerbung untersucht.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Beurteilung	Gegenwärtig keine Hinweise auf einen unbearbeiteten Unrechtskontext.
BAK-Kategorie	Eine Kategorisierung wurde nicht vorgenommen. Für das Objekt wurde im Rahmen der Neuerwerbung ein Erstcheck durchgeführt. Dieser umfasst nicht alle für einen Basischeck relevanten Datenbanken, welche für die Kategorisierung benötigt werden.

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
o. D.	Bader Kunsthandel (spät. 1999), Luzern [1]
o. D. – 10.09.2025	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren, Sammler [1, 2]
seit 10.09.2025	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.2025.2115.	Echtheitszertifikat Bader Kunsthandel, nicht datiert.
2	HMB, Archiv, Schenkungsvertrag SV-18-2025	
3	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch HMB 2025	Nr. 2417

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
Erstcheck abgeschlossen. Ausstehend: Basischeck	

Steckbrief	
Inv.	2025.2416.
Titel	Medaillon mit Evangelistensymbol
Masse	6,4 cm x 6,4 cm
Material/Technik	Kupfer, emailliert und vergoldet
Datierung	Italien, 14. Jahrhundert
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Vierpassförmiges Medaillon aus Kupfer, vergoldet. Engel als Symbol für den Evangelisten Johannes in blau emailliertem Bildfeld, umrahmt von weissem Emailrand.
Erwerb	Schenkung

Provenienz zu Holzkästchen mit Jungfrau und Einhorn, 1950.1.

Das Objekt wurde 1949 von Walter Drack, dem damaligen Sekretär der Kunstsammlung von Emil Bührle, dem HMB angeboten. Gemäss Aussagen von Drack gelangte das Kästchen durch eine deutsche Kunsthändlerin «die wie alle Geld braucht» in seine Hände. Im Schreiben verweist er auf den ehemaligen Eigentümer Camillo Castiglioni und eine Auktion in Berlin 1931.

Das Museum erwirbt das Objekt. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt wird im Eingangsbuch auf die Herkunft des Objektes aus der Sammlung von Oskar Bondy, Wien hingewiesen. Oskar Bondy war ein jüdischer tschechischer Industrieller, der in Wien wohnte und für seine grosse, qualitativ hochwertige Sammlung bekannt war. Seine Sammlung wurde ab 1938 in mehreren Schritten geraubt und in Österreich auf verschiedene Museen verteilt. Seine Ehefrau Elisabeth Bondy erbte seine Sammlung, die nach 1945 zu grossen Teilen restituiert wurde.

Aufgrund einer Leihanfrage hat die Kuratorin Bettina Giersberg den Rechercheprozess für Leihanfragen durchgeführt und ist auf den Eintrag zur Sammlung Bondy gestossen. Auf Anfrage bei der Kommission für Provenienzforschung in Wien, konnte die Beschlagnahme 1939 belegt werden.

Ob das Minnekästchen nach 1945 restituiert wurde, ist Gegenstand der laufenden Tiefenforschung.

Der Weg des Objektes lässt sich bis 1940, als das Objekt im Kärntner Landesmuseum inventarisiert wurde, belegen. Danach lässt es sich erst wieder im Dezember 1949 am HMB nachweisen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	C

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
o. D. – 15.06.1926	Camillo Castiglioni (geb. 12.10.1879, Triest, gest.19.12.1957, Rom), Sammler [1, 2]
13.06.1926 – 15.06.1926	<i>Frederik Muller & Cie. (1876 – 1929), Amsterdam, Auktion «Collections Camillo Castiglioni», Los 206 mit Abbildung [1]</i>
[...]	[...]
spät. 1928 – 1939	Oskar Bondy (geb. 19.10.1870, Wien, gest. 03.12.1944, New York), Sammler [2, 3, 4]
1939 – 1940	<i>Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen (1938 – 1945), Neue Hofburg, Wien, Beschlagnahme durch das NS-Regime, Nr. Bo 1062 [3]</i>
15.10.1940 – o. D.	<i>Kärntner Heimatmuseum (o. D.), Klagenfurt, Zuteilung, Inv. 7038 [3, 5, 6]</i>
[...]	[...]
o. D. – 31.01.1950	Walter Drack (geb. 19.08.1917, Nussbaumen, gest. 07.05.2000, Zürich) Kunsthistoriker [7,8]
11.12.1949 – 31.01.1950	<i>Historisches Museum Basel (gegr. 1892) [7,8]</i>
seit 31.01.1950	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Kauf [8,9]

--	--

Quellen Bericht		
1	Auktionskatalog Frederik Muller & Co, Amsterdam, Auktion «Collections Camillo Castiglioni», 13.06. – 15.06.1926, Amsterdam	Los 206 mit Abbildung auf Tafel «Cuir, Ivoires, Bronzes etc.»
2	Kohlhaussen, Heinrich, und Deutscher Verein für Kunstwissenschaft. <i>Minnekästchen im Mittelalter</i> . Berlin: Verlag für Kunstwissenschaft, 1928. Print.	Nr. 66 A mit Abbildung
3	BDA Wien, Archiv, Beschlagnahmekartei 1062	
4	BDA Wien, Archiv, Wohnungsinventar Oskar Bondy, Kolowartring 3, Wien, undatiert.	Nr. 1062
5	Museum Kärnten Klagenfurt, Archiv, Eingangsbuch II 6169 – 7603.	Nr. 7038
6	Museum Kärnten Klagenfurt, Archiv, Karteikarte Inv.-Nr. 7038	
7	HMB, Archiv, N.1.1950.1.	S.1
8	HMB, Archiv, Kassabuch E.7.	S. 229
9	HMB, Archiv, Eingangsbuch 1950.	Nr. 1

Konsultierte Quellen Tiefenrecherche		Für die Recherche nützlich
1	Bundesdenkmalamt Wien, Archiv.	Umfangreiche Dokumentation zur Beschlagnahme und zur Restitution der Sammlung Bondy
2	Kunsthistorisches Museum Wien, Archiv	Keine objektspezifischen Archivalien Relevante Archivalien zur Person Oskar Bondy
3	Museum Kärnten, Klagenfurt	Einsicht in das Eingangsbuch und die Karteikarte ermöglicht. Das Archiv konnte noch nicht konsultiert werden.
4	Staatsarchiv Kärnten, Klagenfurt.	Dossiers durften nicht vollständig eingesehen werden.
5	Bundesdenkmalamt Kärnten, Klagenfurt	Keine relevanten Archivalien aufgefunden. Namhafte Lücken zwischen den 1930er und 1950er Jahren.
6	Kunsthhaus Zürich, Archiv Sammlung Bührle	Keine objektspezifischen Archivalien.
7	Fold3 Datenbank	Keine objektspezifischen Archivalien Relevante Archivalien zu den Personen Oskar und Elisabeth Bondy

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Mit den vorhandenen Archivalien kann die Frage nach der Rechtmässigkeit des Handwechsels noch nicht geklärt werden.</p> <p>Ausstehend: Archivbesuch im Museum Kärnten</p>	

Steckbrief	
Inv.	1950.1.
Titel	Holzkästchen mit Jungfrau und Einhorn
Masse	7,6 cm x 15,8 cm x 9,4 cm
Material/Technik	Holz, geschnitzt, farbig gefasst, Metall
Datierung	Oberrhein, um 1480
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Rechteckiges Holzkästchen mit Klappdeckel mit zwei Scharnieren und Schloss an der Vorderseite. Deckel alle Seitenteile reich geschnitzt mit Rautengrund mit Liebes- und Jagdmotiven. Deckel stellt eine Jungfrau dar die einem Einhorn die Hand reicht auf den vier Seiten sind ein Hirsch mit Hirschkuh, Jäger mit Hund an Leine, Hund und Hase dargestellt.
Erwerb	Kauf

Provenienz zu Büstenreliquiar der Hl. Ursula aus dem Basler Münsterschatz. 1955.207.

Die Reliquiarbüste der Hl. Ursula hat für Basel eine besondere Symbolkraft. Als Teil der Münsterschatzes kann an ihr die bewegte Geschichte dieser Objekte nach der Kantonstrennung aufgezeigt werden. Ihr Weg lässt sich rekonstruieren, bis sie nach dem Krieg widererworben werden konnte und mit viel Aufsehen nach Basel zurückgebracht wurde.

Die Geschichte lässt sich vollständig rekonstruieren, jedoch kann gegenwärtig noch nicht jeder Schritt belegt werden, weswegen in der Provenienzkette Lücken erscheinen.

Das Objekt war bis 1939 Teil der Sammlung von Fritz Mannheimer, einem jüdischen Bankier und Sammler. Er war an der Mendelson & Co Bank, Amsterdam beteiligt. Den Aufbau seiner aussergewöhnlich hochkarätigen Kunstsammlung finanzierte er teilweise mit Geldern des Bankhauses Mendelssohn & Co. Nach Fitz Mannheimers Tod stellte das Bankhaus die Zahlungen ein und ging in Konkurs. Die Sammlung wurde zusammen mit dem Bankhaus Mendelssohn & Co, Amsterdam liquidiert und von der Deutschen Reichsbank übernommen.

Zu klären sind die exakten Eigentumsverhältnisse zum Zeitpunkt von Mannheimers Tod, sowie der genaue Ablauf der Restitution in den Niederlanden nach 1945, bis zum Verkauf nach Basel 1955.

Für das Objekt wurde ein Basischeck durchgeführt. Aufgrund der guten Dokumentation und der erschwerten Zugänglichkeit wurde auf eine Objektautopsie verzichtet.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	C

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
o. D. – 25.11.1833	Kanton Basel, Münsterschatz [1, 2]
25.11.1833 – 23.05.1836	Kanton Basel-Land, Zuteilung [1, 2]
23.06.1836 – o. D.	Nathan Marcus Oppenheim (o. A.), Berlin, Kunsthändler, Kauf [1]
[...]	[...]
o. D. – 23.03.1860	Gebrüder Löwenstein (o. D.), Frankfurt am Main, Kunsthandel [3]
12.03.1860 – 23.03.1860	<i>Christie, Manson & Woods (gegr. 1766), Auktion „The Vienna Museum“, London, Los 505 mit Abbildung. [1, 3]</i>
spät. 23.03.1860 – 1862	wohl Petr Soltykov (geb. 1804, gest. 1889), Sammler [4]
1862 – 1884	Alexander Petrowitsch Basilewsky (geb. 1829, gest. 1899) Sammler [1, 4]
1884 – 1932	Ermitage St. Petersburg (gegr. 1852) Museum [1, 4]
1932 - 1939	Fritz Mannheimer (geb. 19.09.1890, Stuttgart, gest. 09.08.1939, Vaucresson), Sammler [4, 5, 6]

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

[...]	[...]
1939	Bankhaus Mendelssohn & Co (o. D.), Amsterdam [4, 5, 6]
1939	Deutsche Reichsbank (1939 – 1945), Übernahme [5]
1940 – 1945	Deutsches Reich (1871 – 1945), Kauf, [5]
o. D. – 1945	Salzbergwerk Altaussee, Verlagerungsort [7]
1945 – 15.01.1946	Central Collecting Point München (1945 – 1949), Sammelstelle für Kunst- und Kulturobjekte, Mü.-Nr. 1606/4 [7]
15.01.1946 – 1955	Niederlande (gegr. 1815), Restitution [6, 7]
1946	Mauritshuis (gegr. 1822), Ausstellung «Herwonnen Kunstbezit», Den Haag [6]
o. D. - 1955	Rijksmuseum (gegr. 1800), Amsterdam [6]
seit 1955	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Kauf [8]

Quellen Bericht	
1	Burckhardt, Rudolf Friedrich. <i>Der Basler Münsterschatz</i> . Unveränderter Nachdruck. Basel: Birkhäuser, 1982. Print.
2	Barth, Ulrich u. a. <i>Erlenesenes aus dem Basler Münsterschatz = Pièces maîtresses du Trésor de la cathédrale de Bâle = Masterpieces from the Basler Minster Treasure</i> . Basel: Historisches Museum, 1990. Print.
3	Auktionskatalog Christie, Manson & Woods, The Vienna Museum, Gebr. Loewenstein, Frankfurt. 12.03.1860 – 23.03.1860, Los 505 mit Abb.
4	Meles, Brigitte, und Historisches Museum Basel. <i>Der Basler Münsterschatz</i> . Basel: Christoph Merian Verlag, 2001. Print.
5	Kalderbach, Kees. Mannheimer: An important art collector reappraised 20 Mannheimer an important art collector re.pdf
6	HMB, Archiv, N.64.i. Handwechsel: S. 1.8, S. 1.9, S. 1.25
7	Karteikarte – Restitutionskartei, Mü.- Nr. 1606/4, https://www.dhm.de/datenbank/ccp/dhm_ccp.php?seite=9
8	HMB, Archiv, G Eingangsbuch

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck: abgeschlossen.</p> <p>Ausstehend: Die Rekonstruktion der Eigentumsverhältnisse 1939.</p> <p>Teile der Sammlung wurden von F. Mannheimer mit Geldern des Bankhauses Mendelssohn & Co. angekauft. Die Unterlagen zur Restitution der Objekte an die Niederlande 1945 konnte bislang noch nicht eingesehen werden.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1955.207.
Titel	Büstenreliquiar der Hl. Ursula aus dem Basler Münsterschatz
Masse	35,5 cm x 35,5 cm x 21,3 cm
Material/Technik	Silber- und Kupferblech getrieben und vergoldet, Glascabochons und Email
Datierung	Ende 13. Jahrhundert
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Lebensgrosse Frauenbüste, ovales Gesicht, Mittelscheitel, Haare gewellt, auf Rücken zu zwei Zöpfen geflochten. Stirnreif mit bunten Glassteinen dekoriert, um Ausschnitt Gewandborte aus emaillierten Ornamenten und Glascabochons. Auf Brust sternförmige Brosche, wohl später hinzugefügt.
Erwerb	Kauf

Provenienz zu Salmbecher der Zunft zu Fischern in Basel, Inv.1936.150.

Der Salmbecher ist ein wichtiger Teil des Sammlungsbestandes Basler Gold- und Silberschmiedeobjekte. Zudem trägt er als Zunftbecher zur kulturellen Identität der Stadt Basel bei. Das Datum seines Erwerbs und die Herkunft aus der Sammlung von Henri de Rothschild veranlasste uns, seine Provenienz und die Erwerbsumstände genauer zu beleuchten.

Am Becher wurde ein Basischeck durchgeführt und der Handwechsel zwischen Henri de Rothschild und dem HMB mit den verschiedenen Agenten beleuchtet. Eine Objektautopsie konnte noch nicht durchgeführt werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	A

Provenienzkette	
1661	Johann Jacob Birmann I (geb.11.06.1595, gest. 19.03.1672) Basel, Goldschmied, Urheber [1]
1661 – o. D.	Zunft zur Fischern (gegr. 1354), Basel, Eigentümerin [1]
[...]	[...]
o. D. – 09.04.1931	Laura Thérèse de Rothschild (geb. 18.07.1847, Frankfurt, gest. 09.04.1931, Paris) Sammlerin [2]
09.04.1931 – min 29.10.1936	Henri James de Rothschild (geb. 26.07.1872, gest. 12.10.1946, Jouxens-Mezéry), Sammler [1, 3]
o. D. – 23.12.1936	Galerie Fischer (1907 – 1993) Luzern, Kunsthandel [1, 3]
seit 23.12.1936	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Kauf [1, 3]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N 60.b	Erwerbsdokumentation: S. 1 -20.
2	Jones Alfred, Objects in Gold & Silver and Limoges Enamels in the Collection of the Baroness James de Rothschild. London: Constable & Co. Ltd, 1912	S.112, Abb.Tafel LVII
3	HMB, Archiv, G 27, Eingangsbuch 1935 -1936	1936, Nr. 150

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen</p> <p>Das Objekt wurde 1936 aus französischem Besitz erworben. Die Veräußerung verlief ohne Druck aufgrund der politischen Situation.</p> <p>Das Objekt befand sich spät. 1912 im Eigentum von Laura Thérèse de Rothschild, Paris.</p> <p>Ausstehend: Die Rolle von Theodor Fischer in dem Handel kann noch beleuchtet werden, da das Objekt erst von Ball Antiquités, Paris angeboten wurde. Ob Fischer Teile der Sammlung von Henri de Rothschild erwarb oder sie in seinem Auftrag verkaufte ist noch nicht geklärt.</p>	

Steckbrief		
Inv.		1936.150.
Titel		Salmbecher der Zunft zu Fischern in Basel
Masse		H : 38,4 cm
	D _{Fuss}	10,3 cm
Material/Technik	Silber vergoldet	
Datierung	1661	
Signatur	Meistermarke von J.J. Biermann, Basler Beschauzeichen	
Identität/Merkmale	<p>Ein «Fischweib» trägt einen aufwärtsgebogenen Salm, der als Kuppa dient. Der Kopf des Fischers dient als Deckel.</p> <p>Auf dem Fusswulst sind acht Wappen der Zunftvorsteher von 1661 – 1666 eingearbeitet.</p>	
Erwerb	Kauf	

Provenienz zum Miniaturporträt des Johann Peter Hebel und der Elisabeth Baustlicher, Inv. 1953.436.

Der Freiwillige Museumsverein Basel ist ein gemeinnütziger Verein, der alle Museen der Region unterstützt. Er hat eine eigene Sammlung musealer Objekte die als Dauerleihgaben verschiedenen Basler Museen überlassen wurden.

Das HMB hat entschieden, auch Dauerleihgaben auf deren rechtmässige Herkunft zu untersuchen und hat sechs Objekte des Freiwilligen Museumsvereins Basel ins Projekt aufgenommen.

An den Objekten wurde ein Basischeck mit Objektautopsie durchgeführt.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
29.11.1814 – 06.12.1814	Karl Joseph Aloys Agricola (geb. 18.10.1779, Säckingen, gest. 15.05.1852, Wien) Maler, Urheber
[...]	[...]
o. D.	Galerie Château d'Art ¹ (o. D.), Basel, Kunsthandel [3]
o. D.	Freiwilliger Museumsverein Basel (gegr. 1850), Kauf [1, 2, 3]
seit 1953	<i>Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Dauerleihgabe [1, 2, 3]</i>

Quellen Bericht		
1	Vergaben Freiwilliger Museumsverein Basel (https://www.fmb-basel.ch/user/media/FMB-Vergabungen_1850-2025.pdf)	
2	HMB, Archiv, N.1.1953.436	
3	HMB, Archiv, G 41, Eingangsbuch 1953 – 1954	1953, Nr. 436

¹ wohl Librairie Château d'Art, Bäumleingasse 9, 4001 Basel.

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen.	
Ausstehend:	

Steckbrief	
Inv.	1953.436.
Titel	Miniaturporträt des Johann Peter Hebel und der Elisabeth Baustlicher
Masse	21,8 cm x 27,4 cm
Material/Technik	Gouachefarbe über Grafit auf Papier
Datierung	1814
Signatur	Inschrift, signiert und datiert: «Elisabeth Baustlicher von Langendenzlingen, alt 19 Jahr. gez. den 29t November 1814 von Carl Agricola. J. P. Hebel von Basel. alt 56 (sic) Jahr. gez den 6t December 1814 in Karlsruhe, C.A.»
Identität/Merkmale	Doppelbildnis von Johann Peter Hebel und Elisabeth Baustlicher als Halbfiguren, einander zugewandt. J.P. Hebel auf rechter Seite und E. Baustlicher links. Hintergrund Stadtansicht von Karlsruhe mit Stadtkirche St. Stephan im Zentrum.
Erwerb	Dauerleihgabe

Provenienz zur Terrine in Form eines Wildschweinkopfes. Inv 1985.108.

Der Freiwillige Museumsverein Basel ist ein gemeinnütziger Verein, der alle Museen der Region unterstützt. Er hat eine eigene Sammlung musealer Objekte die als Dauerleihgaben den jeweiligen Häusern als Dauerleihgaben überlassen wurden.

Das HMB hat entschieden, auch Dauerleihgaben auf deren rechtmässige Herkunft zu untersuchen und hat sechs Objekte des Freiwilligen Museumsvereins Basel ins Projekt aufgenommen.

An den Objekten wurde ein Basischeck mit Objektautopsie durchgeführt.
Recherchen im Archiv der Kunsthandlung Segal & Selig stehen noch aus.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
Um 1750	Fayence-Manufaktur Hannong (1721 – 1781), Strasbourg, Hersteller
[...]	[...]
o. D. – 08.03.1985	M. & G. Segal (gegr. 1862), Basel, Kunsthandel [1, 3]
seit 08.03.1985	Freiwilliger Museumsverein Basel (gegr. 1850), Kauf [1, 2, 3]
seit 08.03.1985	<i>Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Dauerleihgabe [1, 2, 3]</i>

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N1.1985.108.	Quittung, M. & G. Segal, Basel, 08.03.1985
2	Vergaben Freiwilliger Museumsverein Basel (https://www.fmb-basel.ch/user/media/FMB-Vergabungen_1850-2025.pdf)	
3	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 1985	Nr. 108

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen.</p> <p>Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend: Recherchen im Archiv der Kunsthandlung Segal & Selig stehen noch aus.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1985.108.
Titel	Terrine in Form eines Wildschweinkopfes
Masse	28,5 cm x 43,5 cm x 44,0 cm
Material/Technik	Fayence mit Aufglasurbemalung
Datierung	um 1750
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Wildschweinkopf in realer Grösse. Kopf weist schräg nach oben. Leicht geöffnete Schnauze, zwei Zähne und vier Hauer und Zunge sichtbar, «tote» Augen, Ohren nach hinten gelegt. Oberseite auf Kieferhöhe als Deckel.
Erwerb	Dauerleihgabe

Provenienz zum Glasgemälde mit Grabszene: Petrus, Johannes und Magdalena am Grab des auferstandenen Christus, Inv. 1978.221.

Der Freiwillige Museumsverein Basel ist ein gemeinnütziger Verein, der alle Museen der Region unterstützt. Er hat eine eigene Sammlung musealer Objekte die als Dauerleihgaben den jeweiligen Häusern als Dauerleihgaben überlassen wurden.

Das HMB hat entschieden, auch Dauerleihgaben auf deren rechtmässige Herkunft zu untersuchen und hat sechs Objekte des Freiwilligen Museumsvereins Basel ins Projekt aufgenommen.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt. Eine Objektautopsie ist noch ausstehend.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
spät 1950 – 1973	Dietrich Sarasin-Dearth (geb. 1894, gest. 1973) [1]
1950 – 1955	<i>Kunstmuseum Basel (gegr. 1661), Leihgabe [1]</i>
1973 – 1978	Erbengemeinschaft Dietrich Sarasin-Dearth [1]
o. D. – 15.12.1977	<i>Kunstmuseum Basel (gegr. 1661), Leihgabe [1]</i>
seit 15.12.1977	<i>Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Dauerleihgabe [1, 2]</i>
seit 1978	Freiwilliger Museumsverein Basel (gegr. 1850), Kauf [1, 2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.1978.221	Ankaufskorrespondenz: S 1.1, Übergabequittung: S. 1.2
2	Vergaben Freiwilliger Museumsverein Basel (https://www.fmb-basel.ch/user/media/FMB-Vergabungen_1850-2025.pdf)	
3	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 1978.	Nr. 221.

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend: Frühere publizierten Provenienzen müssen hinterfragt werden, da die Quellen nicht offengelegt werden und im Austausch mit den Erben von Dietrich Sarasin-Dearth diese Darstellung nicht gestützt wurde.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1978.221.
Titel	Glasgemälde mit Grabszene: Petrus, Johannes und Magdalena am Grab des auferstandenen Christus,
Masse	D. 82,0 cm
Material/Technik	Farbige Glasschmelze mit Schwarzlotmalerei, Bleifassungen
Datierung	1.Hälfte 13. Jahrhundert
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Fragment einer Kirchenfensterverglasung, rund zugeschnitten. Drei Heiligenfiguren, zwei Männer links und eine Frau rechts, stehen an offenem Grab.
Erwerb	Dauerleihgabe

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Glasgemälde Maiestas Domini: Christus als Weltenherrscher, Inv. 1978.222.

Das Glasgemälde wurde zusammen mit Inv. 1978.221., einer Dauerleihgabe des Freiwilligen Museumsvereins Basel, erworben. Durch diese gemeinsame Provenienz wurde dieses Objekt in das Projekt aufgenommen.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt. Eine Objektautopsie ist noch ausstehend

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
spät 1950 – 1973	Dietrich Sarasin-Dearth (geb. 1894, gest. 1973) [1]
1950 – 1955	<i>Kunstmuseum Basel (gegr. 1661), Leihgabe [1]</i>
1973 – 1978	Erbengemeinschaft Dietrich Sarasin-Dearth [1]
o. D. – 15.12.1977	<i>Kunstmuseum Basel (gegr. 1661), Leihgabe [1]</i>
15.12.1977-1978	<i>Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Leihgabe [1]</i>
seit 1978	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [1, 2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.1978.221	Ankaufskorrespondenz: S 1.1, Übergabequittung: S. 1.2
2	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 1978	Nr. 222
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend: Frühere publizierte Provenienzen müssen hinterfragt werden, da die Quellen nicht offengelegt werden und im Austausch mit den Erben von Dietrich Sarasin-Dearth diese Darstellung nicht gestützt wurde.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1978.222.
Titel	Glasgemälde Maiestas Domini: Christus als Weltenherrscher
Masse	D: 82,0 cm
Material/Technik	Farbige Glasschmelze mit Schwarzlotmalerei, Bleifassungen
Datierung	1.Hälfte 13. Jahrhundert
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Fragment einer Kirchenfensterverglasung, rund zugeschnitten. Christus in Mandorla thronend, flankiert von zwei Engeln.
Erwerb	Schenkung

Provenienz zu Stilleben mit totem Vogel und Maus als Nesträuber, Inv. 1994.396.

Der Freiwillige Museumsverein Basel ist ein gemeinnütziger Verein, der alle Museen der Region unterstützt. Er hat eine eigene Sammlung musealer Objekte die als Dauerleihgaben den jeweiligen Häusern als Dauerleihgaben überlassen wurden.

Das HMB hat entschieden, auch Dauerleihgaben auf deren rechtmässige Herkunft zu untersuchen und hat sechs Objekte des Freiwilligen Museumsvereins Basel ins Projekt aufgenommen.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt. Eine Objektautopsie ist ausstehend. Recherchen im Archiv der Kunsthandlung Segal & Selig stehen noch aus.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
1794 – o. D.	Aubert Henri-Joseph Parent (geb. 13.12.1753, Cambrai, gest. 27.11.1835, Valenciennes), Urheber
[...]	[...]
o. D.	Hector Binney Collection (o. A.) [1]
05.12.1989	<i>Sotheby's (gegr. 1744), London, Auktion "The Hector Binney Collection", Los 228 [1]</i>
[...]	[...]
05.07.1994	<i>Christie's (gegr. 1766), London, Auktion 5213 « Important European Sculpture and Works of Art », Los 24 [1, 3].</i>
05.07.1994 – 06.07.1994	Ségal Antiquités (gegr. 1862), Kunsthandel, Kauf [1, 3]
seit 06.07.1994	Freiwilliger Museumsverein Basel (gegr. 1850), Kauf [2, 3]
seit 06.07.1994	<i>Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Dauerleihgabe [2, 3]</i>

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.1994.396.	Ankaufsdokumentation: S. 1, 2, 7 Auktion Sotheby's: S. 5, 6
2	Vergaben Freiwilliger Museumsverein Basel (https://www.fmb-basel.ch/user/media/FMB-Vergabungen_1850-2025.pdf)	Vergabe 1995 datiert
3	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 1978	Nr. 396

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Steckbrief		
Inv.		1994.396.
Titel		Stilleben mit totem Vogel und Maus als Nesträuber
Masse		42,5 cm x 33,0 cm x 81,8 cm
Material/Technik	Lindenholz geschnitzt	
Datierung	1794	
Signatur	«Aubert Parent fecit 1794», eingraviert am unteren Bildrand.	
Identität/Merkmale	Auf leicht vorspringender Sockelleiste sitzt ein Vogelnest mit drei Eiern, an denen sich eine Maus zu schaffen macht. An einem darüberliegenden Nagel ist ein toter Vogel aufgebunden.	
Erwerb	Dauerleihgabe	

Provenienz zur Frau mit Rückentrage («La Hotteuse»), Inv. 1989.135.

Der Freiwillige Museumsverein Basel ist ein gemeinnütziger Verein, der alle Museen der Region unterstützt. Er hat eine eigene Sammlung musealer Objekte die als Dauerleihgaben den jeweiligen Häusern als Dauerleihgaben überlassen wurden.

Das HMB hat entschieden, auch Dauerleihgaben auf deren rechtmässige Herkunft zu untersuchen und hat sechs Objekte des Freiwilligen Museumsvereins Basel ins Projekt aufgenommen.

An den Objekten wurde ein Basischeck mit Objektautopsie durchgeführt.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
um 1746	Fayence-Manufaktur Hannong (1721 – 1781), Strasbourg, Hersteller
[...]	[...]
spät. 24.02.1989 – 06.06.1989	<i>Antiquités Bastian (gegr. 1871) Strasbourg, Kunsthandel, [1]</i>
seit 06.06.1989	Freiwilliger Museumsverein Basel (gegr. 1850) Kauf [1, 2]
seit 06.06.1989	<i>Historisches Museum Basel (gegr 1892), Dauerleihgabe [1, 2]</i>

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.1989.135.	Ankaufsdokumentation: S. 1, 4
2	Vergaben Freiwilliger Museumsverein Basel (https://www.fmb-basel.ch/user/media/FMB-Vergabungen_1850-2025.pdf)	
3	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 1989	Nr. 135.

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend:</p>	

Steckbrief	
Inv.	1989.135.
Titel	Frau mit Rückentrage («La Hotteuse»)
Masse	H : 28,0 cm
Material/Technik	Fayence, farbig bemalt und glasiert
Datierung	um 1746
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Stehende junge Frau mit Rücken-Tragkorb. Mit Haube, geschnürtem Oberteil und bodenlangem Rock gekleidet. Unter weissem, gemustertem Schnürmieder ist ein reich gemusterter Vorstecker und ein dicht gefälteltes Hemd. Über dem hellblauen Rock trägt sie eine Schürze mit «fleures des indes»-Muster.
Erwerb	Dauerleihgabe

Provenienz zur Geldfass mit Schlüssel, Inv. 1937.100.1.-2.

Der Freiwillige Museumsverein Basel ist ein gemeinnütziger Verein, der alle Museen der Region unterstützt. Er hat eine eigene Sammlung musealer Objekte die als Dauerleihgaben den jeweiligen Häusern als Dauerleihgaben überlassen wurden.

Das HMB hat entschieden, auch Dauerleihgaben auf deren rechtmässige Herkunft zu untersuchen und hat sechs Objekte des Freiwilligen Museumsvereins Basel ins Projekt aufgenommen.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	unbekannter Urheber
[...]	[...]
spät. 1937	Freiwilliger Museumsverein Basel (gegr. 1850) [1, 2, 3]
seit 1937	<i>Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Dauerleihgabe [1, 2, 3]</i>

Quellen Bericht	
1	Vergaben Freiwilliger Museumsverein Basel (https://www.fmb-basel.ch/user/media/FMB-Vergabungen_1850-2025.pdf)
2	HMB, Archiv, Karteikarte 1937.100.
3	HMB, Archiv, G 28, Eingangsbuch 1937
	Nr. 100

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend:</p>	

Steckbrief	
Inv.	1937.100.1.-2.
Titel	Geldfass mit Schlüssel
Masse	D : 42,0 cm ; L : 62,5 cm
	L Schlüssel 12,8 cm
Material/Technik	Eisen
Datierung	16. Jahrhundert
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Zylindrisches Eisenfass mit genieteten Reifen. Abnehmbarem Deckel, darauf Schlüsselschild in Lilienkreuzform. Schlüssel mit Bart und ovalem Ring.
Erwerb	Dauerleihgabe

Provenienz zu Wirkteppich «Wildleute auf Hirschjagd», Inv. 1981.88.

Die Sammlung alter Wirkteppiche aus Basel und Umgebung zählen zu den bedeutendsten Sammlungsbeständen am HMB. Sie sind wichtige Zeugnisse Basler Handwerkskunst und zeigen die Bedeutung dieses Kunsthandwerks am Oberrhein. Das HMB konnte seine Sammlung in den 1980er und 1990er Jahren um wichtige Objekte ergänzen.

An diesen Bildteppichen wurde ein Basischeck durchgeführt.
Auf eine Objektautopsie konnte noch nicht durchgeführt werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
1468	unbekannte:r Urheber:in
[...]	[...]
10.04.1981	<i>Sotheby's (gegr. 1744) London, Auktion „Good Continental Furnitures, Tapestries, Oriental Rugs & Carpets“, Los 103 [1, 2]</i>
seit 10.04.1981	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Kauf [1, 2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 1981	Nr. 88
2	HMB, Archiv, N. 1.1981.88.	S. 1.11 – 1.14
3	Sotheby's, Auktionskatalog „Good Continental Furnitures, Tapestries, Oriental Rugs & Carpets“, London, 10.04.1981	Los 103 mit Abbildung.

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend:</p>	

Steckbrief	
Inv.	1981.88.
Titel	Wirkteppich «Wildleute auf Hirschjagd» («Flachsland-Teppich»)
Gesamtlänge	125 cm x 500 cm
Material/Technik	Wolle, Leinen, gewirkt
Datierung	1468
Signatur	Inschrift: Allianzwapen von Flachsland und von Breitenlandenbergr
Identität/Merkmale	<p>Wirkteppich in zwei Teilen mit Wildleuten und Jagdszenen, Spruchbändern und Allianzwapen.</p> <p>Blumenbewachsene Wiese auf rotem Hintergrund mit Palmetten und Papageien.</p> <p>Fünf Jagdszenen: Wildmann mit drei Hunden auf Hirschjagd, Wildleute beim Bau eines Jagdzauns, Wildleute-Paar auf Falkenjagd, Wildleute mit erlegtem Vogel</p>
Erwerb	Kauf

Provenienz zu Wirkteppich Kreuzigung Christi mit Heiligen, Inv.1999.1.

Die Sammlung alter Wirkteppiche aus Basel und Umgebung zählen zu den bedeutendsten Sammlungsbeständen am HMB. Sie sind wichtige Zeugnisse Basler Handwerkskunst und zeigen die Bedeutung dieses Kunsthandwerks am Oberrhein. Das HMB konnte seine Sammlung in den 1980er und 1990er Jahren um wichtige Objekte ergänzen.

An diesen Bildteppichen wurde ein Basischeck durchgeführt.
Auf eine Objektautopsie konnte noch nicht durchgeführt werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Urheber:in
[...]	[...]
16.11.1998	<i>Etude Tajan (gegr. 1995), Auktion „Haute Epoque“, Paris, 16.11.1998, Los 19, Kunsthandel [1]</i>
seit 16.11.1998	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Kauf [1, 2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 1999	Nr. 1
2	HMB, Archiv, N. 1.1981.88.	Ankauf: S. 1.4 – 1.6
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend:</p>	

Steckbrief	
Inv.	1999.1.
Titel	Wirkteppich Kreuzigung Christi mit Heiligen
Masse	94 cm x 170 cm
Material/Technik	Leinen, Wolle, Seide, Silberlahn, gewirkt
Datierung	wohl Basel, um 1480
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Christus am Kreuz, seitlich davon seine Mutter Maria und seinen Lieblingsjünger Johannes den Evangelisten. Der hl. Franz von Assisi und die hl. Klara schliessen sich seitlich an, und aus den Resten eines Wappens am linken Bildrand lässt sich die Anwesenheit des hl. Ludwig von Toulouse erschliessen.
Erwerb	Kauf

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Wirkteppich «Der ungetreue Marschalk», Inv. 2012.1.

Die Sammlung alter Wirkteppiche aus Basel und Umgebung zählen zu den bedeutendsten Sammlungsbeständen am HMB. Sie sind wichtige Zeugnisse Basler Handwerkskunst und zeigen die Bedeutung dieses Kunsthandwerks am Oberrhein. Das HMB konnte seine Sammlung in den 1980er und 1990er Jahren um wichtige Objekte ergänzen.

An diesen Bildteppichen wurde ein Basischeck durchgeführt.
Auf eine Objektautopsie konnte noch nicht durchgeführt werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Urheber:in
[...]	[...]
10.02.1993	Galerie Chevalier (gegr. 1917), Paris, Kunsthandel [1]
[...]	[...]
26.11.2011	Rippon, Boswell & Co. (gegr. 1884), Auktion „Grosse Herbstauktion“, Wiesbaden, Los. 172 [1]
seit 26.11.2011	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Kauf [1, 2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.2021.1	Ankaufsdokumentation: S. 1 -19
2	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 2012	Nr. 1
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend:</p>	

Steckbrief	
Inv.	2012.1.
Titel	Wirkteppich «Der ungetreue Marschalk»
Masse	57,5 cm x 81,0 cm
Material/Technik	Wolle, Leinen, gewirkt
Datierung	wohl Basel, um 1500
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	<p>Querrechteckiges Fragment; vor dunkelblauem Hintergrund auf Rasenstreifen Marter- und Verurteilungsszene: am linken Bildrand wehrt sich - in einem aus Holzlatten bestehenden Geviert - ein Mann gegen einen ihn angreifenden Hund; rechts liegt ein fast nackter, blutender Mann festgebunden am Boden und wird von einem neben ihm stehenden Peiniger mit einem Rad malträtiert; in der Mitte des Bildfeldes im Hintergrund ein jugendlicher König mit einem ihm zugewandten Begleiter, das Geschehen mit Gesten begleitend; rechts am Bildrand Baum und das Vorderteil eines Pferdes mit Knecht</p>
Erwerb	Kauf

Provenienz zu Wirkteppich «Bathseba im Bade», Inv. 2012.133.

Die Sammlung alter Wirkteppiche aus Basel und Umgebung zählen zu den bedeutendsten Sammlungsbeständen am HMB. Sie sind wichtige Zeugnisse Basler Handwerkskunst und zeigen die Bedeutung dieses Kunsthandwerks am Oberrhein. Das HMB konnte seine Sammlung in den 1980er und 1990er Jahren um wichtige Objekte ergänzen.

An diesen Bildteppichen wurde ein Basischeck durchgeführt.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Urheber:in
[...]	[...]
o. D. – 29.11.2011	Werner Kolb (geb. 12.11.1920, Basel, gest. 29.11.2011), Donator [1, 2]
seit 29.11.2011	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1, 2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, N.1.2012.133	S. 1
2	HB, Archiv, G, Eingangsbuch 2012	Nr. 133
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen. Kategorie B erfordert weiter Recherchen, muss jedoch nicht prioritär beforscht werden</p> <p>Ausstehend:</p>	

Steckbrief	
Inv.	2012.133.
Titel	Wirkteppich «Bathseba im Bade»
Masse	66,7 cm x 93,0 cm
Material/Technik	Leinen, Wolle, Seide, Metallfäden, gewirkt
Datierung	um 1550
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	<p>Querrechteckiger Wirkteppich; vor reicher Palastarchitektur im Innenhof mit Brunnen die Szene der Bathseba im Bade: links, fast die Hälfte der Breite einnehmend Dreiergruppe der sitzenden, ihre Füße badenden Bathseba mit Dienerin und dem Briefboten; rechts, in kleiner Figur hinter Balkonbrüstung stehend, König David, mit Namensbänder über den Protagonist:innen.</p>
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Knochenflöte, Inv. 2021.9.

Das Objekt wurde wegen möglichen kolonialen Verbindungen ins Projekt aufgenommen.

Es wurde 2021 von Alice Wimpfheimer dem Museum geschenkt. Sie erstand das Objekt in den 1950er Jahren während einer mehrjährigen Asienreise. Erstandene Souvenirs schickte sie in Paketen nach Basel. Nach der Reise kehrte sie nicht mehr nach Basel zurück, sondern zog nach New York.

Die Pakete wurden erst um 2020 von einer in Basel lebenden Verwandten geöffnet und im Auftrag von Alice Wimpfheimer dem Museum als Schenkung angeboten.

Durch die Objektgeschichte kommt ein NS-verfolgungsbedingter Entzug nicht in Frage, weswegen auf einen klassischen Basischeck verzichtet wurde.

Zusammen mit dem Anthropologen Dr. Gerhard Hotz vom Naturhistorischen Museum Basel wurde am Instrument eine Objektautopsie durchgeführt.

Beurteilung	Für Objekte aus kolonialem Kontext besteht kein Kategorisierungssystem.
BAK-Kategorie	

Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Urheber:in
[...]	[...]
o. D. – 2021	Alice Adelheid Wimpfheimer (geb. 13.02.1924), Donatorin [2]
seit 2021	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [1, 2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch 2012	Nr. 9
2	HMB, Datenbank oikos, 2021.9.	
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Da es sich bei dem Instrument um einen rituellen Gegenstand handelt, muss das Objekt weiter untersucht werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem Museum der Kulturen Basel (MKB), um weitere Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2021.9.
Titel	Knochenflöte
Masse	32,0 cm
Material/Technik	Menschenknochen
Datierung	
Signatur	nicht signiert
Identität/Merkmale	Teil eines menschlichen linken Oberschenkelknochens, Instrument besteht aus Oberschenkelschaft und Condyli. Obere und untere Öffnungen mit schwarzer teerartiger Masse bestrichen.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Koppchen, Inv. 2023.2271.1.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung.

Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus.

Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen.

2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B


Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, NA.1.2023.2256.	Schenkungsvertrag und Quittung zu Schenkung Raguse 2023.
2	HMB, Datenbank oikos	Inv. 2023.2256.
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen</p> <p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.1.
Titel	Koppchen
Masse	D : 6,4 cm ; H : 3,5 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	<p>Koppchen mit stehender Dame im Fond in einfachem Kreis.</p> <p>Aussenseite: acht stehende Damen einander zugewandt eine Blume betrachtend, nicht identifizierte Marke.</p>
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Koppchen, Inv. 2023.2271.2.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung. Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus.

Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen.

2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B


Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, NA.1.2023.2256.	Schenkungsvertrag und Quittung zu Schenkung Raguse 2023.
2	HMB, Datenbank oikos	Inv. 2023.2256.
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen</p> <p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.2.
Titel	Koppchen
Masse	D : 6,4 cm ; H : 3,4 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	<p>Koppchen mit hockender Dame in Landschaftsabbreviatur und Päonien im Fond in doppeltem Kreis.</p> <p>Aussenseite: acht stehende Damen einander zugewandt eine Blume betrachtend, nicht identifizierte Marke</p>
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Koppchen, Inv. 2023.2271.3.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung. Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus.

Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen.

2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B


Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, NA.1.2023.2256.	Schenkungsvertrag und Quittung zu Schenkung Raguse 2023.
2	HMB, Datenbank oikos	Inv. 2023.2256.
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen</p> <p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.3.
Titel	Koppchen
Masse	D : 6,8 cm ; H : 3,7 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	<p>Koppchen mit hockender Dame in Landschaftsabbreviatur und Päonien im Fond in doppeltem Kreis.</p> <p>Aussenseite: acht stehende Damen einander zugewandt eine Blume betrachtend, nicht identifizierte Marke</p>
	
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Koppchen, Inv. 2023.2271.4.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung. Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus. Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen. 2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt. Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust. Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, NA.1.2023.2256.	Schenkungsvertrag und Quittung zu Schenkung Raguse 2023.
2	HMB, Datenbank oikos	Inv. 2023.2256.
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.4.
Titel	Koppchen
Masse	D : 6,7 cm ; H : 3,5 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	<p>Koppchen mit hockender Dame in Landschaftsabbreviatur und Päonien im Fond in doppeltem Kreis.</p> <p>Aussenseite: acht stehende Damen einander zugewandt eine Blume betrachtend, nicht identifizierte Marke.</p>
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Unterschale, Inv. 2023.2271.5.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung.

Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus.

Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen.

2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B


Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, NA.1.2023.2256.	Schenkungsvertrag und Quittung zu Schenkung Raguse 2023.
2	HMB, Datenbank oikos	Inv. 2023.2256.
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen</p> <p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.5.
Titel	Unterschale
Masse	D : 9,8 cm ; H : 1,6 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	Porzellanunterschale mit hockender Dame in Landschaftsabbreviatur und Päonien im Spiegel und acht kniender Damen, einander zugewandt eine Blume betrachtend auf dem Rand. Die Aussenseite ist mit vier Pa Pao-Motiven bemalt. Nicht identifizierte Marke.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Unterschale, Inv. 2023.2271.6.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung.

Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus.

Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen.

2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B


Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, NA.1.2023.2256.	Schenkungsvertrag und Quittung zu Schenkung Raguse 2023.
2	HMB, Datenbank oikos	Inv. 2023.2256.
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen</p> <p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.6.
Titel	Unterschale
Masse	D : 9,7 cm ; H : 1,5 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	Porzellanunterschale mit hockender Dame in Landschaftsabbreviatur und Päonien im Spiegel und acht kniender Damen, einander zugewandt eine Blume betrachtend auf dem Rand. Die Aussenseite ist mit vier Pa Pao-Motiven bemalt. Nicht identifizierte Marke
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Unterschale, Inv. 2023.2271.7.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung. Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus.

Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen.

2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B


Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren, [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch HMB 2023	
2		
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.7.
Titel	Unterschale
Masse	D : 9,9 cm ; H : 1,7 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	Porzellanunterschale mit hockender Dame in Landschaftsabbreviatur und Päonien im Spiegel und acht kniender Damen, einander zugewandt eine Blume betrachtend auf dem Rand. Die Aussenseite ist mit vier Pa Pao-Motiven bemalt. Nicht identifizierte Marke
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Provenienz zu Unterschale, Inv. 2023.2271.8.

Das HMB erhielt das Objekt von Dr. Hartmuth Raguse-Stauffer als Schenkung.

Der Theologieprofessor und Psychoanalytiker Hartmut Raguse und die Psychoanalytikerin Betty Raguse Stauffer sind prominente Basler Persönlichkeiten und prägten mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen über viele Jahre den akademischen Diskurs in den Bereichen der Psychologie und Theologie über die Grenze Basels hinaus.

Des Weiteren teilten sie ein grosses Interesse an der Bildenden Kunst und trugen über Jahrzehnte mit grosser Kennerschaft eine beeindruckende Sammlung an Kulturgütern zusammen.

2023 wurde dem HMB antike chinesische Porzellane aus dieser Sammlung als Schenkung angeboten.

An den Objekten wurde ein Basischeck durchgeführt.

Dabei fanden sich keine Hinweise auf eine Verbindung zu NS-verfolgungsbedingtem Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte zum einen nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden und zum andern nicht als Gruppe untersucht werden kann, da sich verschiedene Marken auf den Objekten befanden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

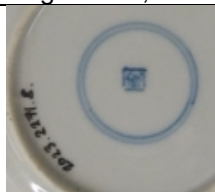
Provenienzkette	
o. D.	unbekannte:r Hersteller:in
[...]	[...]
o. D. – 08.08.2023	Sammlung Betty (geb. 06.04.1937, gest. 21.11.2015, Basel) und Hartmut Raguse-Stauffer (geb. 05.06.1941, Bromberg), Donatoren [1, 2]
seit 08.08.2023	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Schenkung [2]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G, Eingangsbuch HMB 2023	
2		
3		

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 28.04.2026

Forschungsstand	
<p>Basischeck abgeschlossen</p> <p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit dem MKB, um Umgang und weiter Schritte zu klären.</p>	

Steckbrief	
Inv.	2023.2271.8
Titel	Unterschale
Masse	D : 1,0 cm ; H : 1,5 cm
Material/Technik	Porzellan mit blauer Unterglasurbemalung
Datierung	Jinghezhen, frühes 18. Jahrhundert
Signatur	
Identität/Merkmale	Porzellanunterschale mit hockender Dame in Landschaftsabbreviatur und Päonien im Spiegel und acht kniender Damen, einander zugewandt eine Blume betrachtend auf dem Rand. Die Aussenseite ist mit vier Pa Pao-Motiven bemalt. Nicht identifizierte Marke.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Grosse Vase, Inv. 1948.421.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Vermutlich Qianlong (o. A.), Hersteller
[...]	[...]
o. D.	Sumatra Schweizer (o. A.) [3]
o. D. - 07.11.1936	Galerie Bettie Thommen (o. D.), Kunsthandel, Basel [3]
07.11.1936 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 3]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Archiv, F.34.1, 1	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1948.421.
Titel	Grosse Vase
Masse	D: 34,0 cm; H: 43,5 cm
Material/Technik	Porzellan
Datierung	Qianlong-Zeit (1735-1796)
Signatur	Unterseite Boden: randlose Siegelschrift in Rot. Vermutlich Qianlong - Marke.
Identität/Merkmale	Aufglasur Dekor mit feinen Einkratzungen mit vierpassigen Kartuschen mit Elstern und Pfirsichblüten sowie Enten am Teichufer. Restliche Fläche mit u.a. geometrischem Flächenmuster "Qu Shui Wen" in Schwarz und Päonien, Hals mit gelbem Rapport bei Lippe. Zwei seitliche Elefantenköpfe mit Ringen. Vermutlich geformt nach Vorlage eines Bronzegefässes mit seitlichen Ringen.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Grosse Vase, Inv. 1948.422.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Chien Lung (o. A.), Hersteller
[...]	[...]
o. D. – 07.11.1936	Sumatra Schweizer (o. A.) [4]
07.11.1936	Galerie Bettie Thommen (o. D.), Kunsthandel, Basel [3, 4]
07.11.1936 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.422.	
4	HMB, Archiv, F.34.1., 2.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1948.422.
Titel	Grosse Vase
Masse	D: 25,0 cm; H: 33,0 cm
Material/Technik	Porzellan
Datierung	Qianlong-Zeit (1735-1796)
Signatur	Unterseite Boden: randlose Siegelschrift in Rot. Chien Lung
Identität/Merkmale	Blütenförmige Reserven mit Fasan und Päonien auf der einen und Vasengruppe mit Päonien und Schwertlilien auf der anderen Seite. Restliche Wandung mit eisenrotem geometrischem Wabendekor, Chrysanthemen, Päonien, Lotus und Kirschblüten. Seitlich Griffe plastisch gestaltete Hirschköpfe.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Teller mit Imaridekor, Inv. 1948.427.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 26.06.1941	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
26.06.1941 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.427.	
4	HMB, Archiv, F.34.1., 7.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	

Steckbrief	
Inv.	1948.427.
Titel	Teller mit Imaridekor
Masse	D: 24,3 cm
Material/Technik	China-Porzellan
Datierung	1725 bis 1730
Signatur	Ohne Marke
Identität/Merkmale	Sogenanntes Imari-Dekor mit Unterglasurblau und Aufglasurmalerei, dargestellt sind verschiedene Blumen, darunter u.a. Lotus und Päonien; vermutlich Exportware für europäischen Markt.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Teller im Stil der Kakiemon-Keramik, Inv. 1948.432.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 08.08.1941	Schulthess, Kunsthandel, Basel [3, 4]
08.08.1941 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.432.	
4	HMB, Archiv, F.34.1., 12.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1948.432.
Titel	Teller im Stil der Kakiemon-Keramik
Masse	D: 21,0 cm
Material/Technik	Porzellan
Datierung	18. Jahrhundert
Signatur	Ohne Marke
Identität/Merkmale	Pflaumenblütenzweig, Vogel und Gelehrtenfels. Dekor im Kakiemon-Stil, Farbigkeit, Porzellanqualität und Ungenauigkeiten in Bemalung sprechen jedoch für eine Imitation anstatt tatsächlicher Kakiemon-Keramik.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Teller mit Bambusdekor, Inv. 1948.443.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 19.09.1941	Moos (o. D.), Genf [3, 4]
19.09.1941 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel, (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.443.	
4	HMB, Archiv, F.34.1., 23.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.	
Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.	

Steckbrief	
Inv.	1948.443.
Titel	Teller mit Bambusdekor
Masse	D: 22,3 cm
Material/Technik	China-Porzellan
Datierung	Yongzheng-Zeit (1723-1735)
Signatur	Ohne Marke
Identität/Merkmale	Spiegel mit Bambus und wohl Orchideen, Fahne mit Chrysanthemen und wohl Kamelien; braune Randbemalung, Aufglasurmalerei mit goldener Farbe; rückseitig zwei Ranken.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Teller mit den sogenannten acht Unsterblichen ("Ba Xian"), Inv. 1948.520.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 03.03.1942	Luise Lütke (o.D.), Basel [3, 4]
03.03.1942 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.520.	
4	HMMB, Archiv, F.34.2., 100.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.	
Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.	

Steckbrief	
Inv.	1948.520.
Titel	Teller mit den sogenannten acht Unsterblichen ("Ba Xian")
Masse	D: 21,5 cm
Material/Technik	China-Porzellan
Datierung	1. Hälfte; Datierung: 19. Jahrhundert
Signatur	Ohne Marke
Identität/Merkmale	Teller mit Aufglasurmalerei. Darstellung: Sogenannte acht Unsterbliche (Ba Xian) auf grünen Wellen reitend und Fengxian (chinesischer Phönix). Zugehörig zu "Familie verte". Randbemalung vermutlich mit goldener Farbe.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Teller mit figürlicher Darstellung (Herr und Diener), Inv. 1948.560.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 23.06.1942	Peytrepuin (o.D.), Lausanne [3, 4]
23.06.1942 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.560.	
4	HMB, Archiv, F.34.2.,140.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.	
Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.	

Steckbrief	
Inv.	1948.560.
Titel	Teller mit figürlicher Darstellung (Herr und Diener)
Masse	D: 17,1 cm
Material/Technik	Porzellan
Datierung	1800 bis 1820
Signatur	Unterseite Boden: nicht identifizierte Marke in Blau
Identität/Merkmale	Teller mit goldenem Rand und blauer Unterglasur und mehrfarbiger Aufglasurmalerei.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Schale mit Gartenszene, Inv. 1948.573.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Xuande (o. A.), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 17.07.1942	Weill (o.D.), Zürich [3, 4]
17.07.1942 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.573.	
4	HMB, Archiv, F.34.2., 153.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.	
Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.	

Steckbrief	
Inv.	1948.573.
Titel	Schale mit Gartenszene
Masse	D: 20,5 cm; H: 4,2 cm
Material/Technik	China-Porzellan
Datierung	1700 bis 1725
Signatur	Unterseite Boden: Xuande in 6 Schriftzeichen in Blau, in Doppelkreis "大明宣德年製"
Identität/Merkmale	Darstellung: Frau Knabe 4 Fische, Blau-Weiss-Dekor. Knabe auf Veranda, daneben Vogel in Bambus, Karpfen im Wasser. In Beschreibungen v. Objekten gleichen Motivs z.T. als mit Drachen spielend beschrieben (siehe Vergleichsobjekte). Dieses Objekt wurde vermutlich in der Qing- Dynastie (1644-1911) hergestellt.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Reisschale mit Imaridekor, Inv. 1948.626.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	vermutlich Fang Sheng (o. A.) [3]
[...]	[...]
o. D. - 23.06.1942	Buffat (o.D.), Lausanne [3, 4]
23.06.1942 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.626.	
4	HMB, Archiv, F.34.3, 206.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	

Steckbrief	
Inv.	1948.626.
Titel	Reisschale mit Imaridekor
Masse	D: 14,6 cm; H: 7,0 cm
Material/Technik	Porzellan
Datierung	1700 bis 1730
Signatur	Unterseite Boden: Herstellermerke in Blau, vermutlich Fang Sheng
Identität/Merkmale	Schale mit blauer Unterglasur und rot, goldener und grüner Aufglasurmalerei und dreidimensionalen Porzellankörper. Dekor im sogenannten Imari-Stil, möglicherweise Arita-Keramik. Aussenwandung mit Päonien und Pflaumenblüten. Innenwandung mit Rapport unter Rand mit Bambus. Vermutlich Exportware für europäischen Markt.
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Kerzenleuchter: Blauer Papagei mit Porzellanblumen in Bronzemontierung, Inv. 1948.635.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D.	Sammlung Frau Prof. Bachofen-Burckhardt, (o. A.) [3, 4]
o. D. - 04.12.1943	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
04.12.1942 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
Seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.635.	
4	HMB, Archiv, F.34.4., 215.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1948.635.
Titel	Kerzenleuchter: Blauer Papagei mit Porzellanblumen in Bronzemontierung
Masse	30,0 cm x 15,0 cm x 34,5 cm
Material/Technik	Porzellan, Bronze
Datierung	18. Jahrhundert
Signatur	Ohne Marke
Identität/Merkmale	Bronzemontierung vermutlich in Europa erfolgt
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Kerzenleuchter: Blauer Papagei mit Porzellanblumen in Bronzemontierung, Inv. 1948.636.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D.	Sammlung Frau Prof. Bachofen-Burckhardt, Burckhardt (o. A.) [3, 4]
o. D. - 04.12.1943	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
04.12.1942 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 2.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.636.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 215.

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1948.636.
Titel	Kerzenleuchter: Blauer Papagei mit Porzellanblumen in Bronzemontierung
Masse	30,0 cm x 15,0 cm x 34,5 cm
Material/Technik	Porzellan, Bronze
Datierung	18. Jahrhundert
Signatur	Ohne Marke
Identität/Merkmale	Bronzemontierung vermutlich in Europa erfolgt
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienz zu Platte mit Blumenkorbdekor, Inv. 1948.677.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet, zudem wurden eine ausführliche Datenbankrecherche und eine Objektautopsie durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Hingegen fiel auf, dass diese Objekte nicht für den Export nach Europa gefertigt wurden, weswegen sie hinsichtlich eines kolonialen Unrechtskontexts weiter beforscht werden müssen.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Unbekannter Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 17.05.1946	La Gentilhommière (o.D.), Genf [3, 4]
17.05.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 27.10.1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht		
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699	
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2	
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.677.	
4	HMB, Archiv, F.34.4., 257.	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand	
Basischeck abgeschlossen	
<p>Das Objekt wurde nicht für den europäischen Markt gefertigt. Wie, wann und unter welchen Umständen das Objekt nach Europa kam, ist nicht bekannt, jedoch kann eine koloniale Verbindung nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Ausstehend: Austausch mit MKB hinsichtlich Risiken und Umgang mit diesen Objekten.</p>	

Steckbrief	
Inv.	1948.677.
Titel	Platte mit Blumenkorbdekor
Masse	D: 35,0 cm
Material/Technik	Porzellan
Datierung	1700
Signatur	Unterseite Boden: nicht identifizierte Marke in Blau in Doppelring.
Identität/Merkmale	Unterglasur Blau-Weiss-Dekor auch auf der Rückseite. Blumenkorb im Spiegel. Fahne mit u.a. Pflaumenblüten. Glasurfehler am Rand und im Spiegel
Erwerb	Schenkung

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Butterteller (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.684.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.684.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 264.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.684.
Titel	Butterteller (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	D.: 17,5 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	Mitte 18. Jh.
Inscription	Unterseite Boden: Marke Schwerter; Goldmarke Q
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Teekanne (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.685.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.685.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 265.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.685.
Titel	Teekanne (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	H. 11,5 cm, D. 10,5 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inschrift	Unterseite Boden: Marke Schwerter, Goldmarke Q
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Teedose mit Deckel (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.686.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.686.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 266.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.686.
Titel	Teedose mit Deckel (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	L. 5,0 cm, B. 7,5 cm, H. 13,0 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	Mitte 18. Jh.
Inschrift	Unterseite Boden: Marke Schwerter, Goldmarke Q
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Spülkumme (aus einem Teeservice mit Watteauzenen), 1948.687.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.687.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 267.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.687.
Titel	Spülkumme (aus einem Teeservice mit Watteauzenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan
Masse	H. 9,0 cm, D. 17,0 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inschrift	Unterseite Boden: Marke Schwerter, Goldmarke Q
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.688.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.688.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 268 – 273
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.688.
Titel	Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	L. 10,0 cm, B. 8,0 cm, H. 4,7 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.689.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.689.
4	HMB, Archiv, F.34.4.268 – 273
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.689.
Titel	Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	L. 9,5 cm, B. 8,0 cm, H. 4,6 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inschrift	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.690.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.690.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 268 – 273.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.690.
Titel	Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	L. 9,5 cm, B. 8,0 cm, H. 4,6 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.691.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.691.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 268 – 273.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.691.
Titel	Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	L. 9,5 cm, B. 8,0 cm, H. 4,6 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inschrift	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.692.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.692.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 268 – 273.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.692.
Titel	Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan
Masse	L. 9,5 cm, B. 8,0 cm, H. 4,6 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.693.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.693.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 267 – 273.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal und Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.693.
Titel	Tasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	L. 9,5 cm, B. 8,0 cm, H. 4,6 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.694.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.694.
4	HMB, Archiv, F.34.4, 274 – 279.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.694.
Titel	Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	H. 3,0 cm, D. 12,8 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.695.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.695.
4	HMB, Archiv, F.34.4 274 – 279.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal und Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.695.
Titel	Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	H. 3,0 cm, D. 12,8 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.696.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.696.
4	HMB, Archiv, F. 34.4., 274 – 279.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.696.
Titel	Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	H. 3,0 cm, D. 12,8 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.697.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.697.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 274 – 279.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.697.
Titel	Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	H. 3,0 cm, D. 12,8 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.698.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.698.
4	HMB, Archiv, F.34.4, 274 – 279.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.698.
Titel	Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	H. 3,0 cm, D. 12,8 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Provenienzbericht zu Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen), 1948.699.

1948 erhielt das Historische Museum Basel mit dem Legat von Dr. med. Emanuel Hindermann eine bedeutende Sammlung, bestehend aus 351 Objekten mit dem Fokus auf Keramik. Dr. med. Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948) stammt aus der Basler Lithografenfamilie Hindermann und war Mitglied im Verein für das Historische Museum Basel. Ab den 1930er Jahre sammelte er mit grosser Kennerschaft Keramiken. Die von Hindermann verfassten Inventarkarten enthalten oft wichtige Informationen zum Erwerb.

Die betreffenden Objekte wurden einem Basischeck unterzogen. Die im HMB vorhandenen Archivalien wurden gesichtet und es wurde eine ausführliche Datenbankrecherche durchgeführt und die Ergebnisse eingehend dokumentiert. Die museumsinternen Archivalien zu Objekten des Konvoluts enthalten keine weiterführenden Informationen zur Provenienz des Objektes. Der Basischeck ergab keinen Hinweis auf einen NS-verfolgungsbedingten Verlust.

Eine Objektautopsie steht noch aus. Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten sind nach Rücksprache mit dem Inhaber möglich, leider konnte bislang noch kein Termin gefunden werden.

Beurteilung	
BAK-Kategorie	B

Provenienzkette	
o. D.	Porzellanmanufaktur Meissen (o. A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
[...]	[...]
o. D. - 31.10.1946	Antiquité Ségal (gegr. 1862), Kunsthandel, Basel [3, 4]
31.10.1946 - 27.10.1948	Emanuel Hindermann (geb. 1893, gest. 27.10.1948), Donator, Sammler [1, 2, 4]
seit 1948	Historisches Museum Basel (gegr. 1892), Legat [1]

Quellen Bericht	
1	HMB, Archiv, G 38, Eingangsbuch, Nr. 684/699
2	HMB, Archiv, N.1948.421-778_2
3	HMB, Datenbank oikos, 1948.699.
4	HMB, Archiv, F.34.4., 274 – 179.
5	

Objektbericht
Provenienzforschung

Verfasser: MOR
Stand: 04.05.2026

Forschungsstand (Details)
Ausstehend: Objektautopsie, Recherchen im Archiv von Ségal & Selig Antiquitäten

Steckbrief	
Inv.	1948.699.
Titel	Untertasse (aus einem Teeservice mit Watteauszenen)
Sammlungskategorie	Porzellan; Meissen; Geschirr
Material/Technik	Porzellan mit Aufglasurbemalung
Masse	H. 3,0 cm, D. 12,8 cm
Hersteller	Porzellanmanufaktur Meissen (o.A.), Meissen (Sachsen D), Hersteller
Datierung	18. Jh.
Inscription	
Identitätsmerkmale	
Erwerb	Legat